

MARKTBERICHT August 2023

Wirtschaftskommission IHGC • Freising • 18. August 2023

Anbauflächen:

Zum zweiten Jahr in Folge reduziert sich die globale Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr – diesmal um 3,5% bzw. 2.200 ha. Die Anbaufläche beträgt für 2023 rund 60.440 ha und ist damit etwa so groß wie zuletzt im Jahre 2018.

Nahezu alleinig sind für diese signifikanten Anbauflächenreduzierungen die US-Anbauggebiete Idaho, Oregon und Washington verantwortlich. Insgesamt wurden in diesen Anbauregionen knapp über 2.000 Hektar aus der Produktion genommen. Hierbei hat sich die Anbaufläche von Aromasorten um rd. 3.600 ha reduziert. Dementsprechend erhöhten sich bei Hochalphasorten die Anbaufläche um 1.580 ha. Eine vergleichbar drastische Flächenreduzierung hat es zuletzt im Jahre 2011 gegeben.

Die Anbaufläche in Deutschland bleibt mit +24 ha (+ 0,1%) stabil, wie auch die der meisten anderen Regionen Europas. Per Saldo verzeichnen die Hochalpha-Sorten Herkules (+ 356 ha) und Polaris (+ 67 ha) einen Zuwachs, während Aromasorten wie Perle (- 119 ha) und Tradition (-84 ha) an Fläche verlieren.

Nur in Slowenien (+ 49 ha) und Frankreich (ca. + 48 ha) werden per Saldo neue Flächen eingelegt. Für England setzt sich der Trend einer Anbauflächenreduzierung fort. Für das Erntejahr 2023 gehen nochmals 85 ha aus der Produktion.

Die Witterungsbedingungen in Europa waren auch in dieser Wachstumsperiode ungewöhnlich und damit zum zweiten Jahr in Folge von langen Trockenperioden geprägt. Zu Beginn der Wachstumsperiode bis in den Mai hinein waren die Niederschläge ausreichend. Danach setzte in den meisten europäischen Anbaugebieten mit Ausnahme von Slowenien eine außergewöhnlich warme und niederschlagsarme Witterung ein. Vor allem ab der zweiten Junihälfte waren längere Hitze- und Trockenperioden zu verzeichnen, die auf das Pflanzenwachstum einen negativen Einfluss hatten.

Die in Europa gegen Ende der zweiten Julihälfte einsetzende wechselhafte Witterung mit zahlreichen Niederschlägen haben in den Anbaugebieten Deutschlands und Tschechiens den Pflanzenstand verbessert und sollten vor allem einen positiven Einfluss auf die Alphasäurewerte haben. Mengenmäßig ist jedoch für die Hallertau mit einer unterdurchschnittlichen Ernte zu rechnen.

Mit den zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmitteln konnten die Bestände bis dato weiterestgehend gesund erhalten werden.

In den USA sehen die Bestände vor allem bei Hochalphahopfen im Rahmen der Erwartungen aus, während die Aromasorten und Jungpflanzen etwas im Rückstand sind. Die beobachtete Frühblüte in Washington und Oregon war bei einigen Sorten deutlich ausgeprägt. Die Bestände sind weitestgehend gesund – es besteht nur ein mäßiger Befallsdruck mit Spinnmilben.

Bei Fortbestehen einer günstigen Witterung ist in den Anbaugebieten des Pacific North-West mit einer normalen Ernte zu rechnen.

Marktaussichten:

Der globale Bierausstoß hat sich nach der Corona Pandemie weiter erholt, scheint aber nun in manchen Regionen zu stagnieren. Auch das Craft-Bier-Segment erscheint uneinheitlich und hat keinen Zuwachs mehr. Die in vielen Regionen der Welt zu beobachtende Inflation drückt auf die Kaufkraft und schwächt den Konsum bei Bieren – besonders im gehobenen Preissegment. Die Russland-Ukraine Krise hat aktuell keine größere Auswirkung auf den globalen Hopfenmarkt.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse in Europa erscheint es nicht sehr wahrscheinlich, dass für das Braujahr 2024 mit nennenswerten Überschüssen an Alphamengen zu rechnen ist. Die Versorgungslage ist insgesamt gesichert, wird jedoch in den einzelnen Sortengruppen, wie auch in den vergangenen Jahren, unterschiedlich sein.

Das Angebot an europäischen Hopfen am Spotmarkt erscheint begrenzt, da über 90% aller Hopfen der Ernte 2023 vorkontrahiert sind und die über die Jahre kumulierten Vorräte sich überwiegend in den Händen von Brauereien befinden. Bei einigen Spezial-Aromasorten wird jedoch nach wie vor ein Überangebot bestehen, da generell ein Trend zu Hochalphasorten zu Lasten von Aromasorten besteht.

An den Herausforderungen für die Hopfenwirtschaft hat sich nichts geändert. Zwar haben sich die Kosten des Anbaus aufgrund von nachgebenden Energiepreisen stabilisiert, jedoch haben die politisch gewollten Maßnahmen zur Reduzierung von Düngung und Pflanzenschutz sowie der Dekarbonisierung weitreichenden Einfluss auf Kosten und Ertrag. Darüber hinaus sind in vielen Anbaugebieten Europas aufgrund von Trockenperioden und unzureichender Infrastruktur für Bewässerung die Erträge stark schwankend. Diesen Herausforderungen kann nur durch eine ausgeprägte Anpassung des Sortenportfolios und einer weitreichenden Infrastruktur von Bewässerung begegnet werden. Hierzu bedarf es ein klares Commitment der Brauindustrie zu neuen Sorten und ein staatlich gefördertes Investitionsprogramm für den Zugang zu Bewässerung.

Pascal Piroué
1. Vorsitzender
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V.

MARKET REPORT AUGUST 2023

IHGC Economic Commission • Freising • August 18, 2023

Acreage:

For the second year in a row, the global acreage is down from the previous year – this time by 3.5% or 2,200 ha. The acreage for 2023 is about 60,440 ha, about the same as last seen in 2018.

Almost solely responsible for these significant acreage reductions are the U.S. growing regions of Idaho, Oregon and Washington. In total, just over 2,000 hectares were taken out of production in these growing regions. The acreage under aroma varieties was reduced by around 3,600 hectares. Accordingly, the acreage under high alpha varieties increased by 1,580 hectares. The last time there was a comparably drastic reduction in acreage back in 2011.

The acreage in Germany remains stable at +24 ha (+ 0.1%), as is the case in most other regions of Europe. On balance, the high alpha varieties Herkules (+ 356 ha) and Polaris (+ 67 ha) show an increase, while aroma varieties such as Perle (- 119 ha) and Tradition (-84 ha) lose acreage.

Only in Slovenia (+ 49 ha) and France (approx. + 48 ha) are new areas added on balance. For England, the trend of acreage reduction continues. For the 2023 crop year, another 85 ha will go out of production.

Weather conditions in Europe were again unusual in this growing season, with long dry spells for the second year in succession. At the beginning of the growing season until May, precipitation was sufficient. Thereafter, exceptionally warm weather with low precipitation set in in most European growing regions, with the exception of Slovenia. From the second half of June in particular, there were prolonged periods of heat and drought, which had a negative impact on plant growth.

The changeable weather conditions with numerous precipitations, which started in Europe towards the end of the second half of July, improved the growing conditions in the areas of Germany and the Czech Republic and should have a positive influence on the alpha acid values in particular. In terms of volume, however, a below-average harvest is to be expected.

With the available plant protection products, the plants have so far been kept healthy as far as possible.

In the USA, the hops look in line with expectations, especially for high alpha varieties while aroma varieties and baby plants are somewhat behind. The early bloom observed in Washington and Oregon was pronounced for some varieties. The plants are largely healthy - there is only moderate spider mite infestation pressure.

If favourable weather continues, a normal crop can be expected in the Pacific North-West growing regions.

Market outlook:

Global beer output has continued to recover after the Corona pandemic, but now appears stagnant in some regions. The craft beer segment also appears inconsistent and has stopped growing. The inflation seen in many regions of the world is depressing the purchasing power and weakening consumption in beers - especially in the high-end segment. The Russia-Ukraine crisis currently has no major impact on the global hop market.

Due to the weather conditions in Europe, it does not seem very likely that significant surpluses of alpha quantities can be expected for the 2024 brewing year. The overall supply situation appears to be secured, but will vary in the individual variety groups, as in previous years.

The supply of European hops on the spot market appears limited, as over 90% of all hops from the 2023 crop are pre-contracted and the stocks accumulated over the years are mainly in the hands of breweries. However, oversupply will still exist for some specialty aroma varieties, as there is a general trend toward high alpha varieties at the expense of aroma varieties.

The challenges facing the hop industry have not changed. Although the growing costs have stabilized due to easing energy prices, the politically desired measures to reduce fertilization and plant protection as well as decarbonization are having a far-reaching impact on costs and yield. In addition, in many growing regions of Europe, yields are highly variable due to dry periods and inadequate irrigation infrastructure. These challenges can only be met by a pronounced adaptation of the variety portfolio and a far-reaching infrastructure of irrigation. This will require a clear commitment from the brewing industry to new varieties and a government-supported investment program for access to irrigation.

Pascal Piroué
Chairman
German Hop Industry Association